

Eggstedt



Weihnachten 2025

Liebe Eggstedterinnen und Eggstedter,

wieder ist ein Jahr vergangen, und wie es Tradition geworden ist, möchten wir Ihnen allen im Namen der Wählervereinigung „Gemeinsam für Eggstedt“ (GFE) und der Gemeinde ein herzliches Grußwort zum Jahresausklang senden. Der „Puttkieker“ ist für uns jedes Jahr ein besonderer Anlass, gemeinsam auf das Vergangene zurückzublicken, aber auch einen Ausblick auf das Kommende zu wagen.

Das Jahr 2025 war für unser Dorf ein Jahr voller Aufbruch und Veränderungen. Mit dem lang ersehnten Baubeginn unseres neuen Multifunktionsgebäudes und der modernen Feuerwache wurde ein Meilenstein für die gesamte Gemeinde gesetzt. Diese Projekte stehen nicht nur für zeitgemäße Infrastruktur, sondern auch für unser starkes Miteinander, das Eggstedt auszeichnet. Dank Ihres Engagements, Ihrer Geduld und der vielen helfenden Hände kommen wir diesem Ziel Stück für Stück näher. Wir sind überzeugt, dass diese neuen Gebäude unser Dorfleben bereichern und ein Ort der Begegnung und Sicherheit für alle Generationen werden.

Während wir lokal an unseren Zukunftsprojekten arbeiten, spüren wir auch die Herausforderungen und Veränderungen auf der ganzen Welt. Die Klimakrise bleibt ein zentrales Thema, das uns alle betrifft und zu verantwortungsvollem Handeln auffordert. Auch die weltweiten politischen Umbrüche und die wirtschaftlichen Unsicherheiten, die viele Länder 2025 prägen, machen deutlich, wie wichtig Zusammenhalt, offene Kommunikation und gegenseitige Unterstützung sind – Werte, die in Eggstedt gelebt werden.

Gerade in dieser besonderen Zeit vor Weihnachten möchten wir uns bei Ihnen allen bedanken: Für Ihren Einsatz in Vereinen, Nachbarschaften, Gremien und überall dort, wo das Dorfleben pulsiert. Ihr Engagement macht Eggstedt lebens- und lebenswert. Lassen Sie uns die kommenden Feiertage nutzen, um innezuhalten, Kraft zu schöpfen und gemeinsam voller Zuversicht ins neue Jahr zu starten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches Jahr 2026!

**Uwe Seestädt 1. Vorsitzender & Bürgermeister Stefan Kiehl
(GFE - Gemeinsam für Eggstedt)**

Aus der Gemeinde

Einwohnerzahl (30.06.2025): 744

Ausleihen Bücherbus (2024): 2.205

Straßenbauarbeiten

Hauptstraße

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. In diesem Herbst wurden noch einige Zäune fertiggestellt und einige Bepflanzungen ergänzt. An der Begegnungsstätte ist der Treppenaufgang neu aufgemauert worden und ein neues Geländer wurde montiert. Auch von Süderhastedt-aus-kommend kann man die Begegnungsstätte über eine neue Treppe erreichen. Eine ebenfalls neue Metalltreppe an der Terrassentür im Gesellschaftsraum ermöglicht das Betreten der neu angelegten Rasenfläche.

Die zerbrochenen Lichtschächte sind gegen Lüftungsöffnungen ausgetauscht worden. Dadurch wird die Luft im Keller der Begegnungsstätte permanent ausgetauscht und die Feuchtigkeit verringert.

Das Ortsbild hat sich durch die Erneuerung der Hauptstraße sehr positiv entwickelt. Auch die anfänglichen Befürchtungen das sich die Hauptstraße zu einer Rennstrecke entwickelt, hat sich nicht bewahrheitet.

Mit guten Absichten hat sich die damalige Gemeindevertretung entschieden die Gehwege auch an den Einmündungen zu den Nebenstraßen durchzupflastern. Dadurch hat man gehofft den abbiegenden Verkehr zu verlangsamen und den Kraftfahrer zu mehr Vorsicht zu bewegen. Denn durch die durchgehende Pflasterung ist die Einmündung auf die Hauptstraße mit einer Hofausfahrt vergleichbar. Leider ist das Gegenteil eingetreten. Viele Kraftfahrer erkennen die Verkehrssituation nicht oder passen schlichtweg einfach nicht auf. Es ist in der Vergangenheit leider zu einigen Vorfällen gekommen, in denen zum Glück keine Personen verletzt wurden.

Auf der letzten Verkehrsschau haben wir auf das Verhalten der Kraftfahrer hingewiesen und ein Stopp-Schild vorgeschlagen. Dies wurde jedoch sofort abgelehnt mit eben der Begründung, dass es sich um eine Ausfahrt mit den Eigenschaften einer Hofausfahrt handelt, wodurch die Vorfahrtregelung eindeutig ist.

Geändert hat sich leider auch noch nicht die zunehmende Häufigkeit einer Überflutung der Hauptstraße, im Bereich der Poststraße sowie Norderstraße, bei Starkregen. Das Problem wurde mit dem Wasserverband Süderdithmarschen ausführlich besprochen, jedoch ist keine Lösung in Kürze zu erwarten. Es hat sich herausgestellt, dass die Einsatzbehälter in den Gullis sehr schnell versanden und dann kein Wasser mehr abgeleitet werden kann. Dadurch staut sich das Wasser und es kommt zur Überflutung. Sogar die Feuerwehr wurde zweimal alarmiert, weil die Straße überflutet war. Als kurzfristige Abhilfe wurden die Ablaufroste und Einsätze entfernt, wodurch das Wasser sofort ablaufen konnte. Mittlerweile werden die Abläufe jeden Freitag durch unseren Gemeindearbeiter geleert und gesäubert.

Wir möchten auch die Anwohner bitten, die Rinnsteine an der Hauptstraße sauber zu halten und keinen Sand oder Blätter in die Gullis zu kehren.

Nebenstraßen

Die Gemeindestraße Eggstedter Moor wird im Jahr 2026 durch den Wegeunterhaltungsverband (WUV) saniert. Schon 2025 haben wir das Teilstück nach der Brücke beim WUV angemeldet, jedoch kam es bisher nicht zur Ausführung. In 2026 ist es endlich soweit.

Weiterhin werden in 2026 weitere Wirtschaftswege durch den Bau- und Wegeausschuss der Gemeindevertretung in Eigenleistung saniert und instandgesetzt.

Dorfgemeinschaftshaus mit Feuerwehrgerätehaus

Die Hoffnung auf Fördermittel, für unser neu geplantes Multifunktionsgebäude mit Feuerwehrgerätehaus, war zum Ende des vergangenen Jahres schon fast aufgegeben. Der von der Gemeinde eingereichte Förderantrag wurde nicht mehr berücksichtigt, und so schnell sollten aufgrund der leeren Landeskasse auch keine neuen Gelder mehr zur Verfügung gestellt werden, hieß es.

Die Gemeindevertretung stand vor der schwierigen Entscheidung, wie es nun weitergehen sollte. Der ursprüngliche Baubeginn wurde bereits einmal verschoben, in der Hoffnung Fördergelder abzuschöpfen. Alle waren sich jedoch einig, dass nicht länger gewartet werden kann. Der Bau sollte endlich starten. Anfang des Jahres begann die erste Ausschreibung für den Tiefbau. Nur wenige Tage danach bekamen wir vom Amt die Mitteilung, dass es doch noch einen neuen Fördertopf sowie eine sehr kurze Bewerbungszeit für Gemeinden mit Projekten geben sollte. Wieder standen wir vor der Entscheidung, abwarten oder weitermachen. Allen Gemeindevertretern war klar, dass die Chance auf eine Förderung - bei den zu erwartenden Baukosten unseres Großprojektes - nicht ungenutzt gelassen werden sollte und durfte.



ANSICHT NORD-WEST



ANSICHT SÜD-ÖST

Abb. Ansichten Eingang zum Saal und Eingang zur Feuerwehr

Kurzfristig wurde daher in Zusammenarbeit mit unserer Amtsverwaltung ein komplett neuer Förderantrag zusammengestellt. Viele realisierbare Ideen mussten für den Antrag gefunden werden, damit unser Projekt in der Rangliste der zu berücksichtigten Anträge möglichst eine hohe Punktzahl und sehr gute Bewertung für einen Zuschlag erhalten sollte.

Dann ging das Warten wieder los. Aus einem ursprünglich genannten Termin für eine Förderbewertung im April wurde irgendwann Mai, Juni und dann Juli. Wir konnten den Baubeginn zeitlich nicht noch weiter nach hinten verschieben, da das beauftragte Tiefbauunternehmen loslegen wollte. Nach einigen Gesprächen und aufgrund des besonderen Falls, dass unsere Gemeinde mit dem Projekt schon so weit fortgeschritten war, erhielten wir von der Förderstelle eine Ausnahmegenehmigung, so dass mit dem Bau am 11. Juli 2025 begonnen werden konnte. Eine Förderzusage hatten wir bis dahin aber noch nicht.

Im August erhielt Bürgermeister Stefan Kiehl endlich die Rückmeldung von der Förderstelle: Unsere Gemeinde hatte Fördermittel in Höhe von 600.000 Euro zugesagt bekommen. Die Freude darüber war riesengroß! Das lange Warten und die erneuten Bemühungen hatten sich gelohnt. Die frohe Kunde über die Förderzusage teilte der Bürgermeister den Einwohnern am 29. August, zusammen mit dem zuständigen Mitarbeiter aus dem Amt sowie dem Architekten mit. Im Anschluss wurde der Baustart gemeinsam mit den Einwohnern und der Feuerwehr, mit Grillwurst und Getränken, gefeiert.

Mittlerweile ist der Rohbau des Dorfgemeinschaftshauses fertiggestellt. Im Januar beginnen die Zimmerer mit dem Bau des Dachstuhls und im Anschluss wird die Halle des Feuerwehrgerätehauses errichtet. Anfang März 2026 soll der Gebäudekomplex dicht sein. Aktuell ist die finale Gebäudefertigstellung für Anfang November 2026 geplant.

Was nun noch unklar ist, ist der zukünftige Name des Gebäudes. Wie soll unser neues „Dorfgemeinschaftshaus“ heißen?

Wenn ihr einen **Namensvorschlag** habt, schreibt diesen gerne auf Seite 27 des Puttkiekers mit eurem Namen drauf, schneidet den Abschnitt aus und werft ihn in den Briefkasten der Begegnungsstätte.

Wir freuen uns auf eure Ideen!



Foto: Baustelle des Multifunktionsgebäudes mit Feuerwehr im November 2025; Aufnahme Roland Pump

Neubaugebiet

Es ist geschafft. Die Bauleitplanung für das neue Baugebiet Eggstedts, südlich des Birkenwegs und westlich des Bauernwegs, ist abgeschlossen. Der Flächennutzungsplan der Gemeinde wurde für diesen Bereich geändert und der Bebauungsplan Nr. 5 aufgestellt.

Die Gemeinde hat nun die Möglichkeit insgesamt 19 Grundstücke bebauen zu lassen. Diese variieren zwischen 600m² bis ca. 850m². Im Baufeld WA4 gibt es die Besonderheit, dass hier auf drei Grundstücken ein zusammenhängender Gebäudekomplex mit unterschiedlichen Wohngrößen, für Junges- und Seniorengerechtes Wohnen angedacht ist. In allen Baufeldern ist die maximale Anzahl der Vollgeschosse auf zwei Geschosse begrenzt. Die maximale Firsthöhe wurde auf 9,0 m festgesetzt.

In den Baufeldern WA1 bis 3 sind Einzel- und Doppelhäuser zulässig. In Bezug auf die vorgesehene Erschließungsinfrastruktur dürfen hier je Einzelhaus höchstens zwei Wohneinheiten und je Doppelhaushälfte höchstens eine Wohnung errichtet werden. Entlang der Straße wird ein beidseitiger Bauabstand von 5 m vorgesehen. Durch diese Festsetzung wird ein Vorgartenbereich ohne Hauptgebäude sichergestellt, was der Auflockerung des Gebietes dienen soll. Darüber hinaus ist zur Einbindung in das Landschaftsbild auf den entlang des östlich an dem Vorfluter gelegenen Grundstücken (Baufeld WA2) alle 10m Grundstückslänge, ein heimischer und standortgerechter Laubbaum nach bestimmten Vorschriften anzupflanzen und dauerhaft zu erhalten.

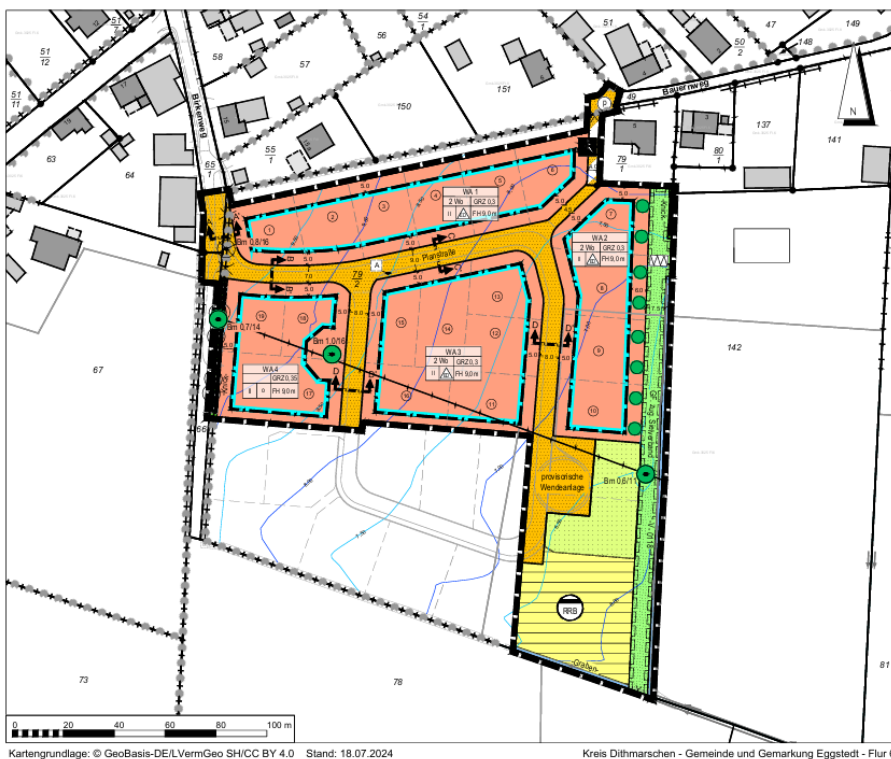


Abb. Ausschnitt Bebauungsplan Nr. 5 „südliche Verlängerung Birkenweg“

Im Baufeld WA4 ist die Anzahl der Wohneinheiten nicht begrenzt. Durch die geplante offene Bauweise dürfen die zukünftigen Gebäude nur mit einem seitlichen Grenzabstand zueinander und mit einer maximale Gebäudelänge von 50 m errichtet werden. Eine alleinstehende, alte Eiche stellt in diesem Baufeld den Mittelpunkt dar. Sie steht als Naturdenkmal unter Schutz.

Alle nicht überbauten Flächen auf den bebauten Grundstücken sind wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen, zu begrünen oder zu bepflanzen. Schottergärten sind unzulässig! Der entlang der westlichen Plangebietsgrenze verlaufende Knick, sowie der östlich liegende Knick sind gesetzlich geschützt und damit dauerhaft zu erhalten und zu schützen.

Die Gemeindevertretung hat sich Gedanken gemacht wie die Straße im Neubaugebiet heißen soll. In den alten Karten wird das Gebiet als Reithmoor benannt. Als Straßennamen wurde demzufolge Reithmoor vorgeschlagen. In Unwissenheit der Schreibweise wurde jedoch der Name Reetmoor im Protokoll niedergeschrieben. **Wir möchten Eure Meinung über die gewünschte Schreibweise erfahren und Euch bitten, uns Euren Wunsch auf Seite 27 des Puttkiekers mitzuteilen.**

Wie geht es jetzt weiter? Der Wasserverband Dithmarschen soll beauftragt werden, die Erschließungskosten für das Wohngebiet zu ermitteln, so dass ein Grundstückspreis festgelegt kann. Wenn dann mit dem Amt alle offenen Punkte geklärt sind, wird es eine Information als Hauswurfsendung geben, indem der offizielle Termin zur Bewerbung für die Grundstücke bekanntgegeben wird.

Entsorgung von Grünschnitt und illegale Müllablage

Schon vor längerer Zeit hat die Gemeindevertretung beschlossen, für die Anwohner der Friedensallee und der ans Denkmal angrenzenden Anwohner der Süderstraße einen Anhänger abzustellen, um das vom Denkmal anfallende Laub entsorgen zu können. Jahrelang hat es wunderbar geklappt, aber in den letzten Jahren ist es vermehrt vorgekommen, dass Laub von anderen Einwohnern auf dem Anhänger entsorgt wurde. Auch Rasenschnitt und andere Gartenabfälle haben Einwohner auf dem Anhänger entsorgt.

Daraufhin hat unser Gemeindearbeiter den Anhänger entfernt. Ob der Anhänger in 2026 wieder aufgestellt wird, muss die Gemeindevertretung im Frühjahr besprechen und beschließen.

Das Entsorgen von Gartenabfällen in der Feldmark oder an Knicks ist ebenfalls nicht erlaubt, wird aber leider immer öfter getan. Oft wird davon ausgegangen „Das ist doch organisches Material. Das zersetzt sich doch. Das kann ich doch einfach in den Wald werfen.“ Und so werden Gartenabfälle häufig an Waldparkplätzen/Waldrändern abgeladen, mitunter mitsamt den Plastik-Transportsäcken. Ist das in Ordnung? Nein.



Foto: Gartenreste-Entsorgung Ende Martensdamm / Eggstedter Holz; Aufnahme: Dennis Bockelmann

Wer Abfälle, wie z.B. Grünschnitt und Gartenabfälle in den Wald und an Wegesrändern entsorgt, handelt ordnungswidrig! Es kann je nach Menge, ein Bußgeld von 20 Euro bis zu mehrere Tausend Euro, in besonders schweren Fällen verhängt werden. Was passiert, wenn doch illegal Gartenabfälle weggeworfen wurden? Wird der Verursacher ermittelt, muss er seinen Abfall wieder entfernen und ein Bußgeld wird verhängt. Ansonsten erfolgt die

Entsorgung des Abfalls durch die Kommune, den Landkreis oder die zuständige Behörde (Forstbehörde oder Straßenmeisterei). Hier zahlt also der Steuerzahler!

Verbleibt der Gartenabfall in der Natur, ergeben sich vielfältige nachteilige Entwicklungen:

Dicke Schichten Gartenabfall, wie beispielsweise Grasschnitt, hemmen die natürliche Zersetzungsaktivität der Bodenorganismen, da diese schlecht mit Sauerstoff versorgt werden. Es kommt zu Fäulnis, verlangsamer Zersetzung und infolgedessen dem Anwachsen der Bodenauflage. Da der Zugang zum Mineralboden unter der Streuauflage entscheidend für das Wurzelwachstum und damit dem Gedeihen der Pflanzen ist, kommt es in der Folge zum Verlust bestimmter Arten oder zumindest zu verminderter Vitalität.

Nicht selten verbreiten sich durch die Gartenabfälle Zierpflanzen, die in unserer Feldmark und den Wäldern die heimischen Pflanzen verdrängen. Es kommt zu Florenverfälschung und dem Verdrängen oder Absterben heimischer Arten. Mittlerweile weit verbreitete „Neophyten“ sind das Drüsige (oder Indische) Springkraut sowie die Herkulesstaude (Riesen-Bärenklau). Diese wieder aus der Natur zu entfernen ist mit hohem, jahrelangem Aufwand und hohen Kosten verbunden. Was ist also besser zu tun?

Wer sich optisch nicht daran stört und gerne die Nährstoffe im eigenen Garten behält, der kompostiert seinen Grünschnitt und verteilt den Kompost später auf seinem eigenen Grund. Rasenschnitt eignet sich auch unkompostiert als Mulchschicht/Frostschutz für Beete im Winter. Aufgeschichtete Strauch- und Blätterhaufen dienen häufig Tieren im Winter als Unterschlupf. Geringere Mengen Grünschnitt können über die Bio-Tonne entsorgt werden. Für größere Mengen bietet sich eine Entsorgung auf einem Recyclinghof oder einem Wertstoffhof an. Die Kosten hierfür richten sich nach Umfang/Menge der Lieferung. Eine Kofferraumladung ist meist für weniger als 10 Euro abzugeben.

Es ist doch für alle viel schöner, eine saubere Umwelt ohne Abfall zu genießen **Der Brennplatz ist auch 2026 jeden ersten Samstag im Monat geöffnet.** Strauchschnitt aller Art kann dort kostenlos abgelegt werden.

Wurzelwerk, Laub, Rasenschnitt und andere Gartenabfälle gehören selbstverständlich nicht dorthin.

Immer wieder wird im Gemeindegebiet illegal Müll entsorgt. Wie können Menschen auf die Idee kommen, ihren Müll einfach in der Natur zu entsorgen. Heutzutage hat jeder die Möglichkeit jede Art von Abfall umweltgerecht der weiteren Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Natürlich ist das teilweise auch mit Kosten verbunden. Eine wilde Entsorgung in die Natur kann aber nicht die Lösung sein. Sollte die Gemeindevertretung Kenntnis von einem Wildentsorger haben, kommt es sofort zur Anzeige.



Foto: Müll im Eggstedter Moor; Aufnahme: Dennis Bockelmann

Amtsfeuerwehrfest

Das Jahr 2025 war für unsere freiwillige Feuerwehr nicht einfach. Die Wehrführung musste unerwartet neu besetzt werden und das Amtsfeuerwehrfest in Eggstedt stand bevor. Unser neuer Wehrführer Torben Clodius und sein ebenfalls neu gewählter Stellvertreter Ralf Rönna haben diese Aufgabe aber mit einer starken Truppe hinter sich, sehr gut gemeistert. Die gesamte erste Jahreshälfte hat sich die Wehr mit der Planung für das Amtsfeuerwehrfest beschäftigt.

Am 22. Mai war es dann soweit. Die ersten Gäste aus unserer Partnergemeinde Eggstätt sind mit einem Reisebus an der geschmückten Festhalle angekommen. Nach einer herzlichen Begrüßung wurden unsere Gäste auf ihre Unterkünfte aufgeteilt, welche von den Anwohnern kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Das eigentliche Amtswehrfest startete am Sonnabend bei strahlendem Sonnenschein mit einem wunderschönen Umzug durchs Dorf. Musikalisch wurde der Umzug vom Spielmannszug der Karnevalsgesellschaft Marne begleitet. Durch liebevoll geschmückte Straßen ging der Umzug einmal durchs Dorf. Ein schönes Bild. An der Festhalle angekommen, hat unsere Feuerwehr eine Schnelligkeitsübung mit den Wehren aus dem Amtsbereich organisiert. Das Ziel konnte nur Titelverteidigung der Feuerwehr Eggstedt lauten. Dieses Ziel wurde nach einem spannenden Wettkampf, wenn auch sehr knapp, erreicht. Anschließend startete in der Festhalle das eigentliche Amtswehrfest mit leckeren Kuchen von unserem Bäcker. Das DRK Eggstedt hat die Feuerwehr dabei wie selbstverständlich unterstützt. Mit knapp 400 Besuchern war das Gelände und die Festhalle am Nachmittag sehr gut besucht. Zusätzliche Tische und Bänke mussten sogar noch organisiert und aufgestellt werden.

Um 20.00 Uhr startete die Abendveranstaltung mit Livemusik und Tanz. Fast 300 Gäste sind der Einladung gefolgt, und die Erwartungen der Veranstalter wurden weit übertroffen. Pünktlich zur Melkerszeit um 06.00 Uhr hat der letzte Feuerwehrkamerad das Licht ausgemacht und es kehrte Ruhe ein in Eggstedt. Aber nicht für lange. Kurz nach dem Mittag traf sich die Feuerwehr wieder mit den Gästen aus Eggstätt am Gerätehaus. Nach Eggstedter Tradition wurde zum Straßenboßeln eingeladen. Das war neu für unsere Eggstätter Freunde. Mit viel Spaß und leider etwas Regen ging es quer durch die Straßen Eggstedts. Beim Boßeln entstand aber der Eindruck, dass unsere Gäste heimlich geübt haben. Aber die Eggstedter zeigten sich als würdige Verlierer, und die Freude war bei allen Teilnehmern groß. Zum Abschluss gab es ein leckeres Bier vom frisch angestochenen Fass in der Festhalle.

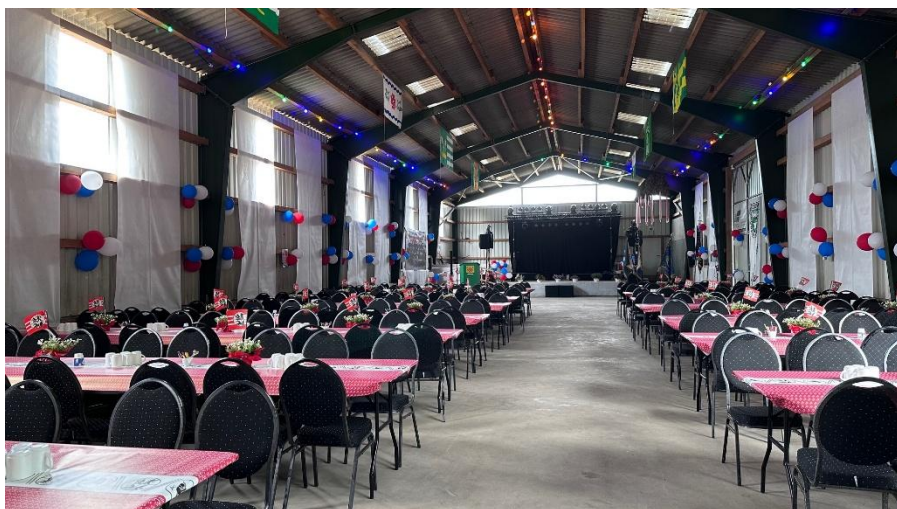


Foto: geschmückte Festhalle in Schuldt's Scheune; Aufnahme: Grit Awiszus

Der Kastanienkrug versorgte uns mit einer köstlichen Gulaschsuppe. Ein rundum gelungenes Wochenende. Am Montagmorgen um 05.00 Uhr sind unsere Gäste wieder mit dem Reisebus nach Hause gefahren. Angeblich haben die Eggstätter noch die Überfahrt über die Hochbrücke A23 bewusst mitbekommen, danach soll es im Bus sehr ruhig geworden sein.

Wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Fest.

Danke an unsere freiwillige Feuerwehr, die unzählige Stunden in die Planung und Ausführung des Amtsfeuerwehrfestes investiert hat. Jede Minute hat sich gelohnt. Es war ein wundervolles und schönes Fest, welches allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Dankeschön aber auch an die Macher (Roland und Dörte Pump) und an die Darsteller der wunderbaren Videofilme. Der Auftritt der freiwilligen Feuerwehr in den sozialen Medien hat einen großen Anteil am Erfolg der Veranstaltung gehabt, und uns jedes Mal zum Lachen gebracht.

Besuch in der Partnergemeinde Eggstätt zum 1100-jährigen Jubiläum

Seit 1988 verbindet uns eine lebendige Partnerschaft mit der Gemeinde Eggstätt in Bayern. Was damals mit ersten Begegnungen begann, ist im Laufe der Jahre zu einer echten Freundschaft zwischen unseren Gemeinden gewachsen. Anlässlich des 1100-jährigen Jubiläums der Gemeinde Eggstätt machte sich eine Abordnung unserer Gemeinde auf den Weg, um gemeinsam mit unseren Freunden vor Ort dieses besondere Ereignis zu feiern. Mit großer Herzlichkeit wurden wir empfangen und durften ein festliches Wochenende voller Begegnungen, Gespräche und gemeinsamer Erlebnisse genießen. Dabei wurde einmal mehr spürbar, wie lebendig und tragfähig unsere Verbindung über all die Jahre geblieben ist.

Wir danken unseren Gastgeberinnen und Gastgebern in Eggstätt von Herzen für die liebevolle Aufnahme und die wunderbaren Tage. Diese Begegnung hat uns erneut gezeigt, wie bereichernd und wertvoll eine gelebte Partnerschaft zwischen Gemeinden sein kann.

Annette Witschel



Foto: Präsentübergabe an Bürgermeister Christoph Kraus; Aufnahme: Mette Koswig

Ruhestand Bäcker Helm

Nun ist es soweit. Unser Bäcker schließt am 31.01.2026 die Tür zum Laden ab. Leider wird sie für immer geschlossen bleiben.

Seit 1908 befindet sich in der Schulstraße 6 eine Landbäckerei. Anfangs betrieben von Familie Rühmann und seit 1994 von Werner und Sabine Helm. Nach 32 Jahren ist jetzt leider Schluss. Eggstedt verliert mit der Backstube einen Mittelpunkt des Gemeindelebens. Werner und Sabine prägten die Backstube mit Ihrer herzlichen und persönlichen Art. Immer Zeit für ein Gespräch und immer hilfsbereit. Die Vereine und vor allem die Feuerwehr wurden von den beiden immer sehr unterstützt.

Die Backwaren wurden in der Backstube nach alter Handwerkskunst zubereitet. Der Stuten, das Kleingebäck und die leckeren Kuchen werden uns und vielen Einwohnern aus den umliegenden Gemeinden fehlen. Auch die berühmten Eistorten werden auf den nächsten Feierlichkeiten schmerzlich vermisst werden, und dass auch nicht nur in Eggstedt. Aber natürlich verstehen wir die Entscheidung von Werner und Sabine den Betrieb einzustellen und in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Wir wünschen den beiden im weiteren Lebensverlauf alles Gute und bedanken uns ganz herzlich für die schönen und leckeren Jahre.



Foto: Sabine und Werner Helm; Aufnahme: Annette Witschel

Die „Emma-Bude“ ist wieder da

Nach einigen Jahren Winterschlaf starteten im Herbst Bauarbeiten am Rande des Spielplatzes: Über zwei Monate haben einige engagierte Eggsteder die Emma-Bude ehrenamtlich saniert und zu einem neuen Dorf-Treffpunkt ausgebaut.

Im Oktober wurde der Weg von der Emma-Bude bis zur Straße aufgebuddelt, um einen Stromanschluss zu legen. Das war der Startschuss zu einer Reihe von Arbeiten, die Dank einer Finanzierung der Baumaterialien durch die Bürgerstiftung, unter der Schirmherrschaft des Umwelt- und Kulturausschusses begannen: Terrassensteine wurden gelegt, die Fenster repariert, ein Vordach entstand und der Innenraum erstrahlt nun frisch gestrichen und mit neuem Boden. Angeleitet von Torben Möller packten mehrere Generationen der Familie Möller mit an: Tobias Möller war verantwortlich für die neue Elektrik, Vater Johann Möller brachte seine Erfahrung beim Fliesenlegen ein.

Außerdem haben viele Engagierte aus dem Dorf mit angefasst: Tom Vollstedt war mit vielen Stunden beim Pflastern im Einsatz, Lothar Mohr ließ es sich nicht nehmen, die Holzkonstruktion des Vordachs zu streichen und Torben Clodius half, das Dach zu decken. Nicht zu vergessen, die Raumentfeuchter von Volker Streich der Firma Schlüter, die bei der Sanierung zum Einsatz kamen.

Einweihung mit Glühwein und Bratwurst

Das Ziel war klar: Schon zum 1. Advent am 30. November sollte die Emma-Bude wieder geöffnet werden, denn der Heimat- und Kulturverein der Gemeinde hatte zum Auftakt des Lebendigen Adventskalenders eingeladen. Die Fertigstellung war eine Punktlandung: In der Woche vor der Einweihung legte Torben Möller noch letzte Hand an das Vordach, danach wurde mit Unterstützung der Gemeindevertretung ein Weihnachtsbaum aufgestellt und alles festlich geschmückt. Über 100 interessierte Eggstedterinnen und Eggstedter dankten es am 1. Advent mit ihrem Kommen: Weit über die geplante Stunde hinaus standen alle gemeinsam bei Glühwein, Punsch, Bratwurst und Kuchen zusammen und feierten ihren neuen Treffpunkt, während die Kinder auf dem beleuchteten Spielplatz tobten.



Foto: Einweihung der renovierten Emma-Bude; Aufnahme: Reinhard Horn

Warum stand die „Emma-Bude“ so lange leer?

Die jetzige Emma-Bude ist eigentlich die „neue“ Emma-Bude, die unter Anleitung von Rolf Ehlers, Ernst Lommatzsch und Walter Krotzeck vor 24 Jahren einen niedergebrannten Holzbau ersetzte. In jener Hütte wohnte bis zu ihrem Tod die Namensgeberin Emma Asmunsen. Nach kurzem Leerstand wurde das alte Holzhaus 1985 in den ersten Jugendtreff der Gemeinde umgewandelt. Nachdem der Treffpunkt nach und nach auch über die Gemeindegrenzen bekannt wurde, brannte er Ende der 90er Jahre aus ungeklärter Ursache nieder.

Trotz Kritik aus dem Dorf wegen Lautstärke und Müll auf dem Spielplatz wurde der Neubau umgesetzt – und aus den gleichen Gründen begann die „neue“ Emma-Bude auch ihren Dornröschenschlaf: Nach einigen Polizeieinsätzen und wiederholtem Vandalismus (u.a. wurden die Fensterscheiben zerstört) war erstmal Schluss. Die Emma-Bude wurde geschlossen.

Das neue Nutzungskonzept

Die Lehren aus den 80er und 90er Jahren, als die Emma-Bude als Jugendtreff diente, sind in das aktuelle Nutzungskonzept mit eingeflossen: Die renovierte Emma-Bude soll für Familien bei Regentagen ein Unterschlupf sein, für gemütliche Grillabende zur Verfügung stehen und für kleine Vereinsrunden als Treffpunkt dienen. Natürlich sind auch Jugendliche herzlich willkommen und eingeladen, ihre Ideen mit einzubringen. Als erstes wurde durch den Umwelt- und Kulturausschuss ein Kickertisch bereitgestellt, der zur Einweihung schon rege von der jüngeren Generation genutzt wurde. Allerdings – und das ist wohl der größte Unterschied zu früher – um 22 Uhr ist Feierabend in der Emma-Bude, damit die Anwohnerinnen und Anwohner am und oberhalb des Spielplatzes ihre Ruhe haben.

Wir freuen uns auf einen neuen, gemütlichen Treffpunkt im Dorf – und auf ein großes Jubiläumsfest zum 25-jährigen Bestehen der Emma-Bude im Frühsommer 2026.

Malte von Szombathely

Die Nutzungsregeln für die Emma-Bude (Auszug)

- Die Emma-Bude darf abends bis maximal 22 Uhr genutzt werden. Bitte haltet euch bei der Nutzung an die Nachtruhe in der Gemeinde (22-6 Uhr) und an die Mittagsruhe (13-15 Uhr).
- Nutzung der Emma-Bude nicht für größere Feiern ist nicht erlaubt.
- Bitte nehmt bezüglich Lautstärke Rücksicht auf die Nachbarn.
- Im Haus herrscht ein striktes Rauchverbot. Bitte haltet euch daran.
- Der Zugang zur Schlüsselbox darf nicht an andere Personen weitergegeben werden. Dies liegt ausschließlich in der Verantwortung des Umwelt- und Kulturausschusses.
- Bitte meldet Schäden umgehend dem Umwelt- und Kulturausschuss.

Windkraft

Der Windpark Eggstedt-Süderhastedt besteht nach der jüngsten Erweiterung nun aus insgesamt 16 Windkraftanlagen. Auf den Versammlungen der jeweiligen Gesellschaften ist bereits im letzten Jahr eine finanzielle Beteiligung der Gemeinden, in Anlehnung an das EEG Gesetz beschlossen worden.

Das bedeutet, dass pro tatsächlich eingespeister kWh Strom, 0,2 Cent als finanzielle Teilhabe anteilig in jede Gemeinde fließt, die sich im Umkreis von 2,5 km um jede Windenergieanlage befindet (§6 EEG). Der Gesetzgeber hat den Betreibern dieser Anlagen somit eine Möglichkeit gegeben, die Akzeptanz gegenüber den Windenergieanlagen bei den Anwohnern zu erhöhen.

Die von den Windkraftanlagenbetreibern gezahlten Beträge gehen direkt in die Haushalte der betroffenen Gemeinden. Für Eggstedt sind durch diese kommunale Beteiligung in 2025 rund 72.000€ in die Haushaltskasse geflossen. Weitere 30.000 € wurden in die Bürgerstiftung unserer Gemeinde gezahlt. Für Eggstedt bedeutet das eine große finanzielle Stütze, insbesondere mit Blick auf die neuen Vorhaben der Gemeinde – die noch in den kommenden Jahren abbezahlt werden müssen.

Bürgerstiftung

Wir möchten hiermit einen Überblick über die bewilligten Anträge und Zuschüsse aus der Bürgerstiftung Eggstedt geben.

Diese Anträge wurden u.a. für das Jahr 2026 genehmigt:

- Verpflegung beim Straßenboßeln 2026,
- Zuschuss für das Kinderfest 2026,
- gemeinderelevante Anschaffungen/-aktivitäten (Anschaffung von Sitzgelegenheiten, finanzielle Unterstützung des Umwelttages der Gemeinde, Übernahme der Druckkosten für den ‚Puttkieker‘),
- DRK erhält Unterstützung für die Einkleidung neuer Mitglieder,

- Übernahme der Kosten für verschiedene Theateraktivitäten des Umwelt- und Kulturausschusses,
- Kosten für eine weitere Ansitzkanzel für die Jäger,
- Kostenübernahme für neue zweckmäßigere Fahrradständer an der Bushaltestelle,
- 10.000 Euro für die Instandsetzung sowie für den Aus- und Umbau der Emma-Bude,
- Regelmäßige Zuschüsse an alle Vereine,
- Durchführung eines Ehrenamtstages,
- Übernahme der Kosten Bücherbus.

Die nächsten Sitzungen der Bürgerstiftung finden am **16.04.2025** und am **25.11.2026** statt.

Einzureichende Anträge bitte bis spätestens eine Woche vor der Sitzung beim Bürgermeister abgeben, um den Stiftungsmitgliedern etwas Zeit zu geben, die eingereichten Anträge zu prüfen.

Sozialverband (SoVD)

Liebe Eggstedterinnen, liebe Eggstedter,

dass es den Sozialverband (SoVD) Ortsgruppe Eggstedt, früher Reichsbund, seit über 70 Jahren in Eggstedt gibt, wissen vermutlich die meisten von euch. Aber kennt ihr auch den Aufgabenbereich des SoVD? Er sieht wie folgt aus: Die Aufgaben eines Sozialverbandes sind vielfältig. Zum einen beraten und vertreten wir unsere Mitglieder in sozialrechtlichen Angelegenheiten wie Rente, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Zum anderen setzen wir uns politisch für soziale Gerechtigkeit ein, indem wir auf Missstände aufmerksam machen und auf die Verbesserung der sozialen Gesetze hinarbeiten. Drittens bieten wir auch Unterstützung im Einzelfall durch Beratung und Hilfe bei Anträgen und betreuen ehrenamtlich unsere Mitglieder, zum Beispiel durch Besuche, gemeinsame Veranstaltungen und

Freizeitangebote. Das hättet ihr nun auch im Netz, dargestellt von der KI, nachlesen können.

Der Ortsverband kann diesen gesamten Aufgabenbereich natürlich nicht vor Ort vorhalten, aber wir sind die ersten Ansprechpartner und können euch an die Stelle vermitteln, die professionelle Hilfe leisten kann. Der Kreisverband Dithmarschen ist in Schleswig-Holstein der Verband mit der höchsten Mitgliederzahl.

Was der Ortsverband allerdings kann und gerne macht, sind Veranstaltungen für euch im Ort bzw. in der näheren Umgebung durchzuführen.

Das reicht von Bingoabenden an jedem 2. Freitag im Monat in der Begegnungsstätte, über 2 x jährliche Klönnachmittage mit Referenten, die uns über verschiedene wissenswerte Bereiche informieren, bis hin zu Ausflügen in die nähere Umgebung. In den vergangenen Jahren haben wir z. B. eine Eiderfahrt mit der Bargener Fähre, eine Schifffahrt auf der Weser verbunden mit einer Werbeveranstaltung, eine Grachtenfahrt durch Friedrichstadt gemacht. Diese Ausflüge enthalten immer ein gemeinsames Kaffee trinken bzw. Essen.

In jedem Jahr findet unser Sommerfest mit einem Grillbüffet und unterhaltsamen Spielen oder Tombola statt. Die alljährliche Weihnachtsfeier mit Essen und einem Programmpunkt gehört natürlich ebenfalls dazu. Als Highlights der letzten Jahre möchten wir den von uns initiierten Tag des "Offenen Gartens" mit einem großen Besucherandrang aus der näheren und weiteren Umgebung nicht unerwähnt lassen, ebenso die unentgeltliche Weihnachtsbaumschlagaktion.

Ihr seht also, dass der zurzeit **aktive Vorstand** bestehend aus:

- Rita Schmidt, 1. Vorsitzende, Joachim Köster, 2. Vorsitzender,
- Petra Woywood, 3. Vorsitzende, Gert Grahlmann, Schatzmeister,
- Annegret Kanditt, stv. Schatzmeisterin, Gudrun Szemeitat, Schriftführerin,
- Helga Martens, Frauensprecherin sowie den Beisitzern Günni Strebos, Ina Grahlmann, Marion Gischas und Rudolf Koop

bemüht ist, ein möglichst vielfältiges Angebot für junge und ältere Einwohner zu bieten.



Foto: Vorstand SoVD; Aufnahme: Gudrun Szemeitat

Aktuell hat die Ortsgruppe Eggstedt einen Mitgliederbestand von 210 Personen und damit ist er wohl einer der stärksten Vereine in Eggstedt. Leider müssen wir jedoch immer wieder feststellen, dass die jüngere Generation ungern an unseren Veranstaltungen teilnimmt. Viele von euch sind zwar im Verein, aber leider nur als "Karteileichen". Vielleicht lasst ihr uns einfach mal wissen, womit wir euch "aus den Häusern locken" können, denn ihr seid diejenigen, die evtl. in den kommenden Jahren vom SoVD profitieren müssen/können. Wir freuen uns auf eure künftigen Besuche und auf Eintritte in unseren Verein von denen, die bisher noch nicht dabei sind.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2026 Glück, Gesundheit und Zuversicht.

Euer SoVD Ortsgruppe Eggstedt

Gudrun Szemeitat

HAST DU INTERESSE DEINE
GEMEINDE MITZUGESTALTEN?



**DANN KOMM' ZUM GFE
GEMEINDE-STAMMTISCH**

**DIENSTAG, 27.01.2026
19:30 UHR**



WO?
BEI BÜRGERMEISTER
STEFAN KIEHL
MEIEREIWEG 1, EGGSTEDT
(IN DER WERKSTATT)

Rezept 'Bauner Kuchen'

200g Margarine, 180g Zucker, 4 Eier, 350g Mehl, 2 TL Backpulver, 250g Kuchensirup, 1 Tasse Buttermilch, 2,5 TL Braunkuchengewürz, 100g gehackte Mandeln, 1 Pack. Zartbitter-Kuvertüre

Backofen auf 180°C vorheizen. Ein Backblech mit Backtrennpapier auslegen.

Margarine mit Zucker schaumig rühren, Eier und die anderen Zutaten nach und nach zugeben und alles zu einem Teig verrühren. Den Teig auf dem Backblech verteilen und im Backofen etwa 20 bis 30 Minuten backen.

Glasur: Kuvertüre nach Vorschrift zubereiten und gleichmäßig auf dem Kuchen verstreichen.

Viel Freude beim Genießen!

Lieselotte Schuldt



Rätsel 2025

von Rainer Gribat

- | | | | | | | |
|-------------------------|---|----|----|----------|----------|-------------|
| 1. männliche Ziege | = | __ | __ | __ | __ | |
| 2. Traubensäfte | = | __ | __ | S | __ | __ |
| 3. Rauschgift aus Mohn | = | __ | __ | __ | __ | __ |
| 4. Heil- / Zierpflanze | = | __ | __ | __ | __ | |
| 5. himmelblaue Farbe | = | __ | __ | __ | __ | |
| 6. Menge | = | __ | __ | __ | __ | H __ |
| 7. amtliche Genehmigung | = | __ | __ | Z | __ | __ |
| 8. antikes Rechengerät | = | __ | __ | __ | __ | U __ |
| 9. Fleck oder Zeichen | = | __ | __ | __ | | |
| 10. Seltenheit | = | __ | __ | __ | I | __ |
| 11. Liebelei | = | __ | __ | __ | R | __ |
| 12. Nadelbaum | = | __ | __ | __ | I | __ |
| 13. ehem. Kirchensteuer | = | __ | __ | H | __ | __ |

Von den Lösungswörtern folgende Buchstaben in die richtige Reihenfolge gebracht: **Wichtig für ein Miteinander.** (Ein Umlaut ist enthalten)

1= 4., 2=2., 3=5., 4=1, 5=3., 6=2., 7=2., 8=4., 9=2., 10=5., 11=3., 12=2.,13=4.

Puttkieker-Rätsel 2025

Abgabe bis 16.01.2026 in den Briefkasten an der Begegnungsstätte

Lösungswort: _ _ _ _ _

Name Einsender / -in: _____

Anschrift: _____

✂-----

Eure Meinung ist gefragt:

Wie soll das neue Dorfgemeinschaftshaus heißen?

Wie soll die Schreibweise der Straße im geplanten Neubaugebiet sein?
Reithmoor oder Reetmoor?

Einsender / -in: _____

✂-----

Auf dem Stammtisch der GFE am 27.01.2026 werden wir auch über diese Themen sprechen.

Die PUTTKIEKER- Redaktion:

Stefan Kiehl: 04830/ 1399

Uwe Seestädt: 04830/ 784

Grit Awiszus

©12/2025

Der verzauberte Schneemann

In einem kleinen Dorf, umgeben von verschneiten Wäldern und Bergen, lebte ein kleiner Junge namens Lukas. Jedes Jahr, wenn der erste Schnee fiel, lief Lukas nach draußen, um den perfekten Schneemann zu bauen. Dieses Jahr wollte er den größten und schönsten Schneemann bauen, den das Dorf je gesehen hatte.

Stundenlang rollte er große Schneebälle und formte daraus einen riesigen Schneemann. Er setzte ihm einen alten Zylinder auf, den er auf dem Dachboden gefunden hatte und verpasste ihm eine Karottennase und zwei Kohlenaugen. Zum Schluss band er ihm noch einen bunten Schal um.

Als Lukas sein Werk betrachtete, bemerkte er, dass der Schneemann zu leuchten begann. Zu seiner Überraschung bewegte sich der Schneemann und sagte: „Danke, Lukas, dass du mich zum Leben erweckt hast!“

Lukas rieb sich die Augen und konnte nicht glauben, was er da sah. „Wer bist du?“, fragte er erstaunt. „Ich bin Frost, der Zauberschneemann. Der alte Zylinder, den du mir gegeben hast, gehörte einem Zauberer. Er hat mich zum Leben erweckt“, erklärte Frost.

Von diesem Tag an waren Lukas und Frost die besten Freunde. Sie spielten zusammen im Schnee, rutschten die Hügel hinunter und hatten jede Menge Spaß. Frost erzählte Lukas Geschichten von vergangenen Wintern und magischen Orten, die er besucht hatte.

Als Weihnachten nahte, half Frost Lukas, das Dorf mit Schnee zu schmücken und brachte den Kindern Geschenke. Das ganze Dorf feierte das magische Weihnachtswunder und Lukas wusste, dass dies das schönste Weihnachtsfest werden würde, das er je erlebt hatte.

Als der Winter zu Ende ging und der Schnee zu schmelzen begann, verabschiedete sich Frost von Lukas und versprach, im nächsten Jahr wiederzukommen. Lukas war traurig, aber er wusste, dass wahre Freundschaft niemals endet.

Und so wartete er jedes Jahr sehnsüchtig auf den ersten Schnee in der Hoffnung, seinen magischen Freund Frost wiederzusehen.